

Menschen für entscheidend halten: Ökologie, Geschlecht, Generation, Region.

Durch diese Verschiebungen werden zunehmend Rahmenbedingungen der Sozialpartnerschaft politisch in Frage gestellt. Dazu gehört etwa die Mitgliedschaft bei den Kammern. Doch gerade mit Bezug auf die Kammer für Arbeiter und Angestellte müssen hier Fragen bedacht werden: Was würde eine Arbeiterkammer, für die es keine Pflichtmitgliedschaft gibt, noch vom ÖGB unterscheiden? Welche spezifische Funktion hätte dann die Dualität von zwei im Prinzip gleich strukturierten, auf die gleiche Legitimität (freiwilliger Beitritt) aufbauenden Arbeitnehmervertretungen?

Überdies ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass eine Arbeiterkammer ohne Pflichtmitgliedschaft vor allem zu Lasten des ÖAAB gehen würde. Ein Vergleich der Stärke des ÖAAB in den Kammern für Arbeiter und Angestellte mit der Stärke der Fraktion Christlicher Gewerkschafter innerhalb des ÖGB legt diese Vermutung nahe.

Trends in die Zukunft - Befund

Die nähere und mittlere Zukunft der Sozialpartnerschaft ist durch eine abnehmende Akzeptanz gekennzeichnet. Die Zahl derer, die den Verbändestaat grundsätzlich für positiv halten, ist rückläufig; die Zahl derer, die mit der Sozialpartnerschaft kritische Einstellungen verbinden, wächst.

Dazu kommt die immer bewusster werdende Schere zwischen Ökologie und Ökonomie. Der Vormarsch des grünen Bewusstseins bringt den Aufstieg neuer, grundsätzlich gegen die Sozialpartnerschaft eingestellter Parteien mit sich, auf die auch die traditionellen Parteien in einer einlenkenden Form reagieren müssen. Konkrete Konflikte wie etwa Nachfahrverbot und Geschwindigkeitsbegrenzung zeigen die wachsende Neigung auch der Parteien, im Zweifel eher die Position Ökologie statt der für die Sozialpartnerschaft typischen, von den Sozialpartnern vertretenen Position Ökonomie zu beziehen.

Die Sozialpartnerschaft wird immer mehr, in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit, zu einem «Betoniererkartell», das - wie im Fall Zwentendorf, wie im Fall Hainburg - für den Ausbau um jeden Preis einzutreten scheint. Die Sozialpartnerschaft wird damit zum «natürlichen», vorgegebenen Gegner aller ökologieorientierten Bemühungen.¹¹

¹¹ Natter 1987.